

Stahlquelle

Zunächst „Brückenbrunnen“, später wegen des Eisengehaltes Stahlquelle.



Geschichte: 1858 erste Erwähnung durch Fresenius. 1896 Neufassung der Quelle. Ab 1901 Zuleitung in das „Badehotel“. 1970 erhielt das Quellgebäude sein heutiges Aussehen. 2005 grundlegende Erneuerung der gesamten Quellanlage.

Analyse:	Schüttung	3,5 – 6	l/min
	Kohlenstoffdioxid (Kohlensäure)	2.240	mg/l
	Mineralisation		
	Kationen:		
	Natrium	3,5	mg/l
	Calcium	35,7	mg/l
	Magnesium	34,7	mg/l
	Kalium	1,4	mg/l
	Eisen	23,7	mg/l
	Anionen:		
	Fluorid	0,27	mg/l
	Sulfat	13	mg/l
	Hydrogencarbonat	276	mg/l
	Summe der gelösten Mineralstoffe	404	mg/l

Auszugsweise Große Heilwasseranalyse Institut Fresenius, 2015

Wassertyp: natürliches Heilwasser
eisenhaltiger Magnesium-Calcium-Hydrogencarbonat-Säuerling

Nutzung: öffentliche Zapfstelle zum Trinken

Anmerkung: Die Stahlquelle ist die höchstgelegene und damit kühlfte Heilquelle Bad Wildungen. Der intensive Eisengeschmack macht das Trinken des Wassers zu einem besonderen Erlebnis.

Ausgabe: Zapfstelle vor Ort

Hinweis: Sollten an den Trinkeinrichtungen Braunverfärbungen sein, so ist dies ein Qualitätsmerkmal und Beleg für den natürlichen Eisengehalt des Heilwassers.

Lassen Sie das Wasser stets einen Moment laufen, bevor Sie es abfüllen oder trinken. Auf diese Weise werden Geschmacksveränderungen ausgeschlossen.

Betreiber: BKW Bad Wildungen

**Bei Störungen an der Wasserausgabe benachrichtigen Sie uns bitte:
Telefon: (0 56 21) 80 28-30**